

Kreuznacherin geht mit Erstling auf Lesetour

Samstagsinterview Lisa Krämer hat ihre Erlebnisse in New York in einem Buch verarbeitet

■ **Bad Kreuznach.** Mal eine Auszeit nehmen – und die Englischkenntnisse verbessern. Mehr hatte Lisa Krämer nicht im Sinn, als sie für neunehalb Wochen nach New York ging. Doch die Zeit hat die Bad Kreuznacherin so geprägt, dass sie ihre Erlebnisse niederschrieb und jetzt in einem Buch veröffentlichte: „New York für Blonde“ heißt ihr Erstlingswerk.

Frau Krämer, „New York für Blonde“ – der Titel macht neugierig. Was steckt dahinter?

Es ist ein Reisebericht und eine emotionale Erkundungsreise zugleich. „Blonde“ Themen wie Shoppen, People-Watching und Sightseeing stecken ebenso dahinter wie kritisches Hinterfragen der eigenen Werte und Ansichten.

Lesetour ab 29. November

Wer Lisa Krämer live erleben möchte: Die Bad Kreuznacherin geht mit ihrem Erstlingswerk „New York für Blonde“ auf Lesetour. Hier die Termine:

29. November, 17.30 Uhr, Burg Layen, WIV (Kantine)

3. Dezember, 19 und 21 Uhr, Bad Kreuznach, Modehaus Stenger

8. Dezember, 20 Uhr, Bad Kreuznach, Icke (am Eiermarkt)

11.12., 11 Uhr Bad Kreuznach, Brauwerk (Salinental)

12. Dezember, 19 Uhr, Bad Kreuznach, Living Room (Salinenplatz)

14. Dezember, 18 Uhr, Wörrstadt, Juwi (Kantine)

Mehr Informationen zur Autorin findet man im Internet unter www.newyorkfürblonde.de

Wie kam es überhaupt zu Ihrem Entschluss, neuneinhalb Wochen nach New York zu gehen?

Es war ein langgehegter Wunschtraum von mir. Zwischen zwei Jobs hatte ich dann das Glück, mir eine Auszeit zu gönnen. Und als bekennender Sex-and-the-City-Fan wollte ich die Metropole unbedingt kennenlernen. Sie ist ja mit so vielen Klischees und Sehnsüchten behaftet.

Und was hat den Ausschlag gegeben, Ihre Erlebnisse in ein Buch zu packen?

Ich habe täglich eine E-Mail mit meinen Reiseerlebnissen geschrieben und meine Freundin Doris meinte nach einer Woche: Mensch Lisa, mach' da was draus.

Jetzt ist es soweit. Wie viel Aufwand steckte hinter diesem persönlichen Großprojekt?

Das Schreiben und Überarbeiten war schon ein riesiger Aufwand, aber ich habe mir auch professionelle Hilfe gesucht: Eine Marketingexpertin, die mir vermittelt hat, auf was es beim Buchschreiben ankommt, einen Lektor, einen Korrektor, eine Patentanwältin für den Titelschutz und einen Fachmann für die grafische Bearbeitung der Bilder. Insgesamt habe ich genau zwei Jahre, zwei Monate und zwölf Tage an dem Buch gearbeitet.

Was bedeutet Ihnen das fertige Werk?

Es ist eine Herzensache und ein Speicher der Erinnerungen mit vielfältigen Eindrücken, großartigen Bildern und aufregenden Erlebnissen mit herzlichen Menschen und neu gewonnenen Freunden.

Was würden Sie anderen Autoren raten, die Ähnliches planen?

Selbstvertrauen in die eigene Kreativität haben, professionelle Unterstützung einholen, beharrlich



New York für Blonde: Die Bad Kreuznacherin Lisa Krämer ist mit ihrem Erstlingswerk auf Lesetour.

Foto: Castor

dran bleiben und nie aufgeben.

Sie haben es bereits erwähnt: Sie haben jeden Tag Aufregendes und Neues erlebt. Was ist am meisten haften geblieben?

Die stets präsente Polarität, die in New York so augenscheinlich ist – und dass alles zwei Seiten hat. Ich entscheide selbst, wie ich mein Leben betrachte, ob das Glas halb voll oder halb leer ist.

Sind die Menschen in New York wirklich so anders?

Ja, sie sind viel toleranter, das zwingt einem die Stadt förmlich auf.

Was genau macht sie so einzigartig?

Das muss jeder für sich selbst herausfinden. Für mich war es die Mischung aus Faszination und Schauer, Freiheit und Enge, Lärm und Stille, Regellosigkeit und Strenge,

Freude und Einsamkeit, Show und Realität, Reichtum und Armut.

Wie hat Sie diese Zeit persönlich verändert?

Ich habe zum ersten Mal bewusst mit mir allein gelebt. Dabei habe ich gelernt, dass es nur wichtig ist, mit sich selbst im Reinen zu sein. Was andere denken, ist zweitrangig. Seitdem verzichte ich mehr auf Vorwürfe in Richtung Anderer. Alles, was mich stört, hat nur mit mir selbst und meinen Erwartungen zu tun.

Sie lebt ihre Kreativität beim Schreiben und Malen aus

Lisa Krämer (48) ist in Bad Kreuznach geboren und lebt seitdem in der Nahestadt. Im normalen Leben ist sie als Personalkauffrau tätig – derzeit als Abteilungsleiterin bei Juwi in Wörrstadt. „In meinem Job dreht sich vieles um Zahlen“, sagt sie.

Sie haben viel Geld in Ihr Buchprojekt gesteckt. Dennoch sollen nicht alle Einnahmen in ihre private Kasse zurückfließen.

Ja, ich war in New York oft unglaublich dankbar, dass ich mir das alles leisten konnte. Viele Menschen haben nicht mal ein Dach über dem Kopf und ein warmes Essen am Tag. Das war mir dort oft bewusst. Deshalb spende ich 50 Cent pro verkauftes Buch an frauenfördernde Projekte.

Das Gespräch führte **Stephan Brust**

Kompakt

Basar im Krankenhaus

■ **Bad Kreuznach.** Der Weihnachtsbasar im Bad Kreuznacher Krankenhaus St. Marienwörth beginnt am Sonntag, 27. November, um 12 Uhr. Bis 17 Uhr werden im Erdgeschoss und rund um die Kapelle hausgemachte Spezialitäten angeboten. Im Klostercafé können sich Besucher mit Glühwein und Waffeln stärken. Zwischen 14 und 15 Uhr präsentiert sich die DRK-Rettungshundestaffel Alzey im Park, und um 15.30 Uhr singt Andrea Koster Adventslieder in der Kapelle.

Planiger wandern

■ **Bad Kreuznach-Planig.** Der Planiger Freundeskreis Wandern lädt für Sonntag, 27. November, zur Adventswanderung durch den Schlosspark zur Roseninsel ein. Anschließend sind alle Wanderer zum Schlachtfest im Gasthaus Mayer eingeladen. Abfahrt mit dem Stadtbus ist um 14.15 Uhr an der Sparkasse. Weitere Infos bei Friedhelm Rausch, Telefon 0671/664 50

Selbsthilfe für Eltern

■ **Bad Kreuznach.** Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe für Eltern sowie Pflege- und Adoptiveltern alkoholgeschädigter Kinder findet statt am Donnerstag, 1. Dezember, um 20 Uhr im Seniorenzentrum Mühlenstraße in Bad Kreuznach. Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Infos bei Ute und Jürgen Spreyer, Tel. 0671/334 45, E-Mail jspreyer@t-online.de

Kuriose Geschichten

■ **Bad Kreuznach.** Das Team der Seniorenbibliothek lädt für Freitag, 2. Dezember, 15 Uhr, zur Adventslesung im Kerzenschein ein. Artur und Dorothea Böttcher sowie Ute Vickus werden eine Auswahl kuriose Weihnachtsgeschichten vorlesen. Doris Gries präsentiert außerdem ihre Weihnachtsgeschichte „Der Wunsch“. Der Eintritt ist frei.

Senioren feiern Advent

■ **Bad Kreuznach.** Die Senioren der AG „60 plus“ der SPD treffen sich am Dienstag, 29. November, 15 Uhr, zur Adventfeier im Haus der Senioren, Mühlenstraße 25. Gäste sind willkommen. Weitere Infos bei Brunhilde Eiler, Tel. 0671/441 27

Bad Kreuznacher Schwätzchen

Inspiration kann man aus Mythen und vielen anderen Dingen ziehen

Spitzen und Notizen aus Stadt und Kreis von **Harald Gebhardt**



Es gilt zwar der Spruch „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“, aber ein Nikolausmarkt, der schon vor dem Nikolaustag seine Pforten wieder schließt? Das wäre dann doch mal wieder ein echter Bad Kreuznacher Klassiker gewesen. Schön, dass es jetzt doch anders gekommen ist.

Gedanken zu Nikolaus

Mit Weihnachtsliedern und Gedichten eröffneten Schüler der Orientierungsstufe des Gymnasiums an der Stadtmauer den Nikolausmarkt auf dem Eiermarkt. Oberbürgermeisterin **Heike Kaster-Meurer** bedankte sich bei ihnen für

die schöne Einstimmung auf die Adventszeit und bei **Hiltrud Kreuser**, der Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Nikolausmarkt, für die tolle Atmosphäre auf dem Nikolausmarkt. Nicht ganz so toll war die Atmosphäre im Stadtrat. Von vorweihnachtlicher Stimmung war hier kaum etwas zu spüren. Da möchte ich nun nicht wissen, was so manches Ratsmitglied vom Nikolaus in die Schuhe, Teller, Stiefel oder Strümpfe gelegt bekommt. Bekanntlich beschenkt der Nikolaus ja die lieben Kinder, die bösen bekommen die Rute.

Gespräche über Faust

Faust ist eine mythische Gestalt – weniger wegen der historischen Figur des **Magisters Faust**, sondern wegen des literarischen Fausts, der durch **Johann Wolfgang von Goethe**

zum Weltmythos wurde. Und dieser soll künftig stärker fürs Stadtmarketing genutzt werden, selbst wenn das Wirken des historischen Magisters Faust in Bad Kreuznach, das auf 1507 datiert wird, nach wie vor umstritten ist. Es gab drei Kreuznacher Faust-Symposien 1985, 1998 und 2000. Es gibt ein Faust-Haus, Faust-Führungen und seit einem knappen halben Jahr ein Faust-Museum im früheren Kelterhaus der Seilerei Wohlleben in der Kurhausstraße unterhalb der Alten Nahebrücke. Vieles darin ist zwar noch provisorisch, doch der Initiator und Museumsleiter **Dr. Rudolf Wohlleben** verfolgt schon seit Jahren ein ambitioniertes Ziel: die Faust-Stadt Bad Kreuznach. In Sachen Faust und über eine Zusammenarbeit der beiden Museen konferierte Wohlleben jetzt mit der Archivarin des Faust-Archivs und -Museums in Knittlingen, **Heike Hamburger**. Das Kreuznacher Museum hat zwei Schwerpunkte: der historische Faust und der dramatisierte Faust, das 800-Seiten-Drama des Kreuznacher Malers und Dichters **Friedrich Müller**, des großen

Sohns der Stadt. Laut Wohlleben wollen die beiden Museen ihre Zusammenarbeit intensivieren, auch Leihgaben seien denkbar.

Quintett der 50-Jährigen

Eine illustre Runde der 50-Jährigen traf sich am 19. November bei der Feier zum 50. Geburtstag des Bad Kreuznacher Feuerwehrmanns und Hobby-Historikers **Steffen Kaul** (auf dem Foto unten rechts der 2. von links) in der neuen Feuerwehrwache des Löschzugs Nord. Sie alle sind Jahrgang 1961: **Stefan Kühlen** (links) – er war 2008/2009 der erste ehrenamtliche „Stadt Fotograf“, die Verwaltungsleiterin der Sozialstation Nahe in Hargesheim, **Michaela Nolting**, **Marcus Richter** (2. von rechts), ein ehemaliger Feuerwehrkamerad Kauls und heute Gymnasiallehrer in Boppard, sowie der frühere Kreuznacher Oberbürgermeister **Andreas Ludwig**. Das Quintett bringt es zusammen auf 250 Lebensjahre. Wenn das kein rundes Jubiläum ist? Ganz so weit liegt die Zeit der „Meed“ vom früheren Kaufhaus **Reinhardt** noch

nicht zurück. Auf dem Foto im letzten „Schwätzchen“ hat **Detlef Scheidt** sofort seine Mutter **Wilhelmine „Minni“ Viehl**, später Scheidt, erkannt, die damals im Textilhaus Klein arbeitete. Sie ist auf dem Foto die Dritte von links. Soweit der Nachtrag in eigener Sache.

Reime zum Schilderwald

Humor ist ja bekanntlich, wenn man trotzdem lacht. Auch wenn es beim ersten Hinsehen zunächst gar nicht so erscheinen mag: Inspiration kann man aber auch aus (Un-)Dingen ziehen, die auf den ersten Blick einfach nur sinnlos erscheinen – oder verwirren, auch wenn das genaue Gegenteil das Ziel ist. Das klassische Beispiel dafür ist der Schilderwald, der gerade in Deutschland gerne gehegt und gepflegt wird. Er soll Fußgängern oder Autofahrern eigentlich einen Überblick verschaffen, sie in die richtige Richtung lenken, auf die richtige Fahrt locken. Doch oft genug wird man daraus einfach nicht schlau. Auch im Wald ist so mancher Schilderwald zu finden. **Hermann Eisen-**



Wohin des Wags, du armer Wandersmann? Diesen „Totempfahl“ hat Hermann Eisenkopf im Wald entdeckt und „festgehalten“. Foto: privat

kopf aus Hackenheim findet das Schilderwaldthema ebenfalls „ganz super“. „Beim Spaziergang bin ich mal wieder so einem Totempfahl begegnet“, schreibt er uns. Das Foto der Anlage hat er mit dem Handy aufgenommen. Aber: „Man sollte das Thema nicht so ganz ernst nehmen“, findet er, zumal „mir folgender Vers in den Sinn kam“: „Ein Mensch – in einsamer Natur – fand plötzlich eines Weges Spur. Und da der Pfad ihn hoch beglückt, mit einem Schild er ihn bestückt. Als dann das Glück in Serie kam, – wen wundert's – kam der Schilderwahn. So wandern heute – Jung und Alt – Vergnügt durch unsern Schilderwald.“ Darauf kann man sich nun wahrlich einen Reim machen: Ein Männlein steht im Walde, ganz still und stumm. Es läuft vor lauter Schreck gleich dreimal um den Schilderwald herum.



Stadtbeigeordneter Udo Bausch, der Nikolaus, Oberbürgermeisterin Heike Kaster-Meurer und Hiltrud Kreuser (von links) bei der Eröffnung des Nikolausmarktes auf dem Eiermarkt. Foto: Stadtverwaltung Bad Kreuznach



Unter den 20 Besuchern des Stammtisches „Alt-Kreuznacher“ am 18. November im Faust-Museum war der 100. Gast (laut Gästebuch seit 2010), Irmgard Schultheiss. Sie bekam von Museumsleiter Wohlleben eine Flasche Sekt überreicht (linkes Bild). Rechts: Das Quintett der 50-Jährigen beim Geburtstag von Steffen Kaul. Fotos: Steffen Kaul/privat